

Presseinformation

1. Februar 2018

**Ausstellungseröffnung „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“
des Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW auf dem UNESCO-
Welterbe Zollverein in Essen**

Auf dem Gelände des UNESCO-Welterbe Zollverein in Essen ist ab heute die Ausstellung „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“ des Museums für Architektur und Ingenieurkunst NRW (M:AI) zu sehen. Gestern hat das M:AI die Ausstellung zum geförderten Wohnungsbau eröffnet. „Zurzeit entstehen aller Orten viele neue Wohnungsbauten. Dieser Aufbruch ist mit einer großen Verantwortung verbunden. Wie und wo wir heute bauen, müssen wir dauerhafte Lösungen für die Zukunft anbieten, denn Gebäude sind keine Kleidungsstücke, die nur dem Trend einer Saison unterliegen“, sagt Ursula Kleefisch-Jobst, Geschäftsführende Kuratorin des M:AI zur Eröffnung.

In der Halle 5 auf Schacht 12 betraten gestern die Besucher die fünf begehbaren, aus der Form gedrehten Häuser. Darin zeigt das M:AI unterschiedliche Themen, wie das Wohnen im gesellschaftlichen Wandel, neue Wohnkonzepte, die Aufgaben, der am Wohnungsbau beteiligten Akteure oder auch die Entwicklung von Wohngebieten und Großsiedlungen. Hinzu kommen gelungene, aktuelle Beispiele für bezahlbaren Wohnungsbau. Die Architektenkammer NRW stellt in einem Sondermodul die 20 Thesen ihres Aufrufs „Stadt wollen. Aufruf zu Urbanität und Dichte“ vor, die zum Nachdenken über das Bild und Wesen der Stadt von morgen anregen soll.

„Wohnen für alle ist nicht nur eine Frage der Kosten, vielmehr müssen Räume entstehen, in denen Menschen ihre Lebensentwürfe verwirklichen können“, sagt

Ursula Kleefisch-Jobst. Das M:AI wirft mit „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“ bis zum 4. März 2018 einen umfangreichen Blick auf die Facetten des Wohnens - vor dem Hintergrund der Debatte um bezahlbaren Wohnraum. Wohnen wollen alle Menschen. Doch nach Jahren eines ausgeglichenen Wohnungsmarktes fehlen wieder „bezahlbare“ Wohnungen für einen großen Teil unserer Gesellschaft.

Die Ausstellung: „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“

Ort: UNESCO-Welterbe Zollverein, Essen; Schacht 12, Halle 5

Laufzeit: 1. Februar bis 4. März 2018

Öffnungszeiten: Mo – So, 10 – 18 Uhr, Eintritt frei

Kuratoren: Ursula Kleefisch-Jobst, Peter Köddermann, Karen Jung, M:AI

Ausstellungsarchitektur: n/ t/ k/ nowakteufelknyrim GmbH

Spielorte bisher: Köln, Clouth-Gelände (2016); Düsseldorf, Landtag NRW (2017)

> www.mai.nrw.de/wohnen #wohnenwollen

Begleitveranstaltung: „Neue Qualitäten im geförderten Wohnungsbau“

Mittwoch, 7. Februar 2018, 18.30 Uhr

Ein Diskussionsabend mit: Ernst Uhing (Präsident der Architektenkammer NRW), Kay Noell (Referatsleiter Experimenteller Wohnungsbau/ Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung NRW), Xander Vermeulen Windsant (XVW Architectuur, Preisträger des „Mies van der Rohe Award 2017“) und Ursula Kleefisch-Jobst (Generalkuratorin des M:AI). > **Anmeldung: info@mai.nrw.de**

Katalog zur Ausstellung:

Im Jovis Verlag ist 2017 die umfangreiche begleitende Publikation „Alle wollen wohnen. Gerecht. Sozial. Bezahlbar“ erschienen. Sie (ISBN 978-3-86859-474-4) ist im Rahmen der Ausstellung erhältlich für den Sonderpreis von 29 Euro über das M:AI (info@mai.nrw.de) oder direkt in der Ausstellung.

Gefördert durch die Projektpartner:

Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, NRW.BANK, Architektenkammer Nordrhein-Westfalen,

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen

Partner vor Ort: Stiftung Zollverein

Weitere Informationen

Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW

Timo Klippstein / Kommunikation

Leithestraße 33

45886 Gelsenkirchen

0209 925 78 22

t.klippstein@mai.nrw.de

www.mai.nrw.de/presse

Pressekontakt

MaschMedia

Marcus Schütte

Max-Planck-Ring 56

46049 Oberhausen

0208 828 77 60 1

schuette@masch-media.de

www.masch-media.de

M:AI – Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW

Immer vor Ort, nie am selben

Das Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW, gegründet 2005, widmet sich aktuellen baukulturellen Themen, fokussiert auf Ausstellungen. Es hat keine eigenen Museumsräume, für jedes Thema entwickelt es ein eigenes Konzept – passend zum jeweiligen Ausstellungsort. Diese Form eines mobilen Museums ist weltweit einzigartig. Oft finden die Ausstellungen in Gebäuden statt, die einen direkten Bezug zum Thema haben – und das Ausstellungsgebäude wird so selbst zum anschaulichsten und größten Exponat. Die Projekte des M:AI sind Teil der Landes-initiative StadtBauKultur NRW 2020.